

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1905**

288 (9.12.1905) Zweites Blatt



# Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich M. 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:  
Kaiserstraße 24.  
Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144.  
Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.  
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einpaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 288.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 9. Dezember 1905.

25. Jahrgang.

## Wann verjähren Forderungen?

In der gegenwärtigen Zeit, das ist kurz vor Ablauf des Jahres, scheint es besonders wertvoll, auf die Fristen der Verjährung hinzuweisen. Wenn auch alle die, welche wie man zu sagen pflegt, von der Sand in den Mund leben, gezwungen sind, nach erfolgter Leistung sofort ihre Ansprüche geltend zu machen, so gibt es doch im täglichen Leben zahlreiche Fälle, in denen der zur Gegenleistung Verpflichtete durch Unvermögen oder gewohnheitsmäßig diese Pflicht erst nach geraumer Zeit erfüllt. Sehr leicht kann es dann vorkommen, daß infolge allzu großer Rücksicht und infolge Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen dem Schuldner so lange Zeit gelassen wird, bis er den Einwand der Verjährung geltend machen kann. Das tritt besonders dann häufig ein, wenn Arbeiter, Handwerker und Gewerbetreibende Ansprüche zu stellen oder Zahlungen zu leisten haben.

Die regelmäßige Verjährungsfrist beträgt drei Jahre. Jedoch erfordern die Geschäfte des täglichen Verkehrs, daß in zahlreichen Fällen von dieser Regel abgesehen wird und daß zum Zwecke der Vereinfachung langandauernder Rechtunsicherheit sowie zur Vereinfachung eines allzu ausgedehnten Vorgriffsystems wesentlich kürzere Verjährungsfristen vorgegeben werden.

Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch verjähren ein großer Teil der Ansprüche schon in zwei Jahren. Es sind das die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker, der Eisenbahnunternehmungen, Frachtführer, Schiffer, Lohnfuhrer und Boten, der Gastwirte und solcher Personen, die Speisen oder Getränke gewerbsmäßig verabreichen, der Lotterieloseverkäufer, die Ansprüche für gewerbsmäßig vermietete bewegliche Sachen, ferner solche im Privatdienste stehender Personen, wegen Gehalt, Lohn oder anderer Dienstbezüge, Ansprüche der Gesellen, Lehrlinge, Arbeiter, Tagelöhner und Handwerker wegen des Lohnes und anderer an Stelle oder als Teil des Lohnes vereinbarter Leistungen, mit Einschluß der Auslagen, sowie der Arbeitgeber wegen der auf solche Ansprüche gewährten Vorkasse, der Lehrherren und der Lehrmeister wegen des Lehrgeldes und anderer im Lehrvertrage vereinbarter Leistungen, sowie wegen der für die Lehrlinge betriebliehen Ausgaben, der öffentlichen und privaten Unterrichts-, Erziehungs-, Pflege- und Heilanstalten, der Lehrer, Ärzte, Hebammen, Rechtsanwältinnen, Notare, Gerichtsvollzieher, Zeugen und Sachverständigen, und schließlich die Ansprüche aus Anlaß der Auflösung eines Verlöbnisses.

St die Leistung der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt, oder werden Lotterielose zum Weiterverkauf geliefert, so verjähren die dafür erhobenen Ansprüche in vier Jahren. Dieser Verjährungsfrist unterliegen auch die Ansprüche auf Rückstände von Miet- und Pachtzinsen und auf Rückstände von Renten, Auszahlungen, Besoldungen, Wartegeldern, Unterhaltungen, Unterhaltsbeiträgen und allen anderen regelmäßig wiederkehrenden Leistungen, ferner der Anspruch der Mutter eines unehelichen Kindes gegen seinen Vater.

Andererseits Verjährungsfristen weist das Bürgerliche Gesetzbuch u. a. noch auf für Gewährleistungsansprüche beim Kauf beweglicher Sachen und beim Werkvertrag, für Ansprüche des Vermieters, Verleiher, Eigentümers, Verpfänders wegen Veränderungen und Verschlechterungen, sowie für Ansprüche des Mieters, Entleiher, Nießbrauchers, Pfandgläubigers wegen Verwendungen und Wegnahme verpfändeter Sachen; Verjährungs-

fristen in diesen Fällen sechs Monate. Der Gewährleistungsanspruch wegen Mängeln des Grundstücks, des Werkbestellers bei Arbeiten an einem Grundstück und der Aussteueranspruch der Tochter gegen die Eltern verjähren in einem Jahre. Der Anspruch auf Ersatz des aus einer unerlaubten Handlung entstandenen Schadens, der Anspruch des Vertragserben auf Herausgabe der vom Erblasser höchst gemachten Schenkung, ferner der ordentliche und der außerordentliche Pflichtteilsanspruch verjähren in drei Jahren. Der Gewährleistungsanspruch wegen Mängeln eines Bauwerks verjähren in fünf Jahren. Der Verjährung nicht unterworfen ist der Anspruch aus einem familienrechtlichen Verhältnis, soweit er auf die Herstellung des dem Verhältnis entsprechenden Zustandes für die Zukunft gerichtet ist.

Die Wirkung der Verjährung besteht darin, daß mit deren Eintritt der Verpflichtete berechtigt ist, die Leistung zu verweigern. Die Verjährung kann durch Rechtsgeschäft wieder ausgeschlossen oder schwebend werden. Die Verjährung erzeugt eine Einrede. Hieraus folgt, daß die Verjährung im Prozeß nicht von Amts wegen zu berücksichtigen ist und daß durch Verzicht auf die Einrede dem verjährten Ansprüche seine volle Kraft erhalten wird. Ist zur Verjährung eines verjährten Anspruchs eine Leistung bewirkt worden, so kann das Geleistete nicht wieder zurückgefordert werden, auch wenn die Leistung in Unkenntnis der Verjährung bewirkt worden ist.

Von besonderer Bedeutung ist die Frage: Wann beginnt die Verjährung? Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch mit der Entstehung des Anspruchs. Ist die Forderung bedingt oder betagt, so beginnt die Verjährung erst mit dem Eintritt der Bedingung oder des Termins. Bei den Forderungen aber, die wie oben angeführt, einer zweijährigen oder vierjährigen Verjährungsfrist unterliegen, beginnt die Verjährung mit dem Schlusse des Jahres, in dem die Forderung fällig wird. Ausgenommen hiervon sind die Ansprüche aus der Auflösung eines Verlöbnisses, sowie der Anspruch der Mutter eines unehelichen Kindes gegen seinen Vater. In diesem Falle beginnt die Verjährungsfrist sechs Wochen nach der Geburt des Kindes.

Die Verjährung kann gehemmt werden durch Stundung der Forderung oder durch sonstige Gründe, aus denen vorübergehend die Verweigerung der Zahlung begründet ist, sie kann ferner unterbrochen werden, wenn der Schuldner dem Gläubiger gegenüber durch Verschuldung, Sideritätsleistung oder durch jede ausdrückliche oder stillschweigende Kundgebung die Forderung anerkennt. Weitere Unterbrechungsgründe sind die Klageerhebung, die Zustellung eines Zahlungsbefehls, die Anmeldung der Forderung im Konkurs usw.

Wird die Verjährung unterbrochen, so kommt die bis zur Unterbrechung verstrichene Zeit nicht in Betracht. Eine neue Verjährung kann erst nach Beendigung der Unterbrechung beginnen. Bei den einer zwei- oder vierjährigen Verjährungsfrist unterliegenden Forderungen beginnt die neue Verjährungsfrist nicht wieder mit dem Schlusse des Jahres, sondern sofort nach beendeter Unterbrechung, was ganz besonders zu beachten ist. Ein rechtskräftig festgestellter Anspruch verjährt in dreijährigen Jahren, auch wenn er an sich einer kürzeren Verjährung unterliegt.

## Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Heidelberg, 7. Dez. Am 15. September haben die Arbeiter von Heidelberg und Umgebung beschlossen, den Kampf gegen das Unternehmertum zu vertagen. Nachdem 28 Unternehmer die Forderungen, daß die Täuschung bald zur Wahrheit werden würde.

ung der Maurer anerkannt hatten, hielt man es für praktisch, den Wohlthätigen Kampf für dieses Jahr abzubrechen und dann im nächsten Frühjahr mit einer neuen Forderung wieder zu beginnen.

Auch wurde zur gleichen Zeit beschlossen, den wöchentlichen Beitrag um 10 Pf. zu erhöhen, um die Kollegen das nächste Jahr im Kampfe noch besser zu unterstützen. Das hat aber den Herren vom Arbeitgeberverband nicht am besten gefallen. Sofort wurde beschlossen, 46 Pf. pro Stunde (das war die Forderung), zu bezahlen, aber nur für die Ausbreiter, die den ganzen Sommer über als Streikbrecher bei ihnen gearbeitet haben. Auch wurde eine dritte schwarze Liste angefertigt, wobei 42 Maurer, meist Vorstandsmitglieder der Zahlstellen, keine Arbeit erhalten sollten. Dabei ist es aber vorgekommen, daß auch Streikbrecher auf dieser Liste verzeichnet waren, und als der Streik beendet war, auf die Straße gesetzt wurden. Die Maurer trafen nun überall die Vorbereitungen für den Kampf aufs nächste Jahr. Ueberall wurde agitiert, um auch den letzten Maurer in den Verband hineinzubringen.

Aber auf einmal gab es eine Wendung. Von Frankfurt a. M. kam plötzlich die Nachricht, daß schleunigst unterhandelt werden sollte. Das war natürlich ein ganz anderer Standpunkt, als wie ihn die Herren im Frühjahr 1905 angenommen hatten. Die Unterhandlung fand am 18. November in Frankfurt statt. Aber auch da verweigerten die Heidelberger Arbeiter noch etwas für sich herauszubekommen; denn es sollten für das nächste Jahr nur 46 Pf. und 1907 47 Pf. pro Stunde bezahlt werden. Damit erklärte sich aber die Kommission der Arbeiter nicht einverstanden und die Unterhandlung nahm ihr Ende mit dem Beschluß, die beiderseitigen Organisationen sollen nochmals eine Versammlung einberufen, vielleicht könne dann eine Veränderung eintreten. Die Maurer beschloßen aber, von ihrer Forderung nicht abzugeben, was auch einstimmig in der Versammlung festgesetzt wurde.

Am Montag, den 27. November, fand die zweite Unterhandlung in Frankfurt statt. Gleich bei Beginn derselben erklärte der Vorsitzende des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes, daß die Arbeitgeber von Heidelberg mit der Lohnforderung der Arbeiter einverstanden seien und es wurde beschlossen, bis zum 1. März 1906 46 Pf., bis zum 1. März 1907 48 Pf. und bis zum 1. März 1908 50 Pf. zu zahlen. Es wurde dann noch über verschiedene Bestimmungen beraten, welche auch beiderseits angenommen wurden. Am Montag, den 4. Dezember, fand im Goldenen Römer eine sehr gut besuchte Maurerverammlung statt, in welcher der General der Zentralverbandes, Kollege Förster aus Mannheim, über die Unterhandlung Bericht erstattete. Nach einer heftigen Diskussion wurde der mit dem Arbeitgeberverband abgeschlossene Vertrag angenommen.

Somit wäre auch der Streik für das nächste Jahr in Heidelberg vermieden. Nun ist es aber Pflicht eines jeden Kollegen, den Arbeitswilligen den Weg zur Organisation zu zeigen, dann wird es auch möglich sein, bessere Verhältnisse zum Schutze der Arbeiter zu schaffen; denn jetzt erst soll für Heidelberg ein Baukontrolleur angestellt werden; vielleicht findet man einen aus dem Arbeiterstand, der auch einen Begriff hat von Bauarbeiterchutz. Der Bezirksleiter des Maurerverbandes.

## Badische Chronik.

Stuttgart, 7. Dez. Der starke Andrang zum Jahresabschluss erregte die Aufmerksamkeit der Statistiker der badischen Regierung. Sogar beschriftete, dichtverfüllte Karten wurden ihnen übergeben, auf denen die Volkstreu der eigenen Väter und die Väter der guten Sache war, ist um so rühmlicher und anerkennenswerter für eine gut gestiftete Stadt. Werden die außerhalb der Organisation stehenden Arbeiter, es einsehen, wer der Verdächter ihrer Interessen ist, denselben sich anschließen und das Arbeiterbrot abnormieren? Hoffentlich kommt die Einsicht recht bald.

Der Jahresmarkt selbst ist nach mehrfachen Auslagen vollständig ungenügend. Erstens kommen zu wenig Früchte zum Verkauf, sodann eine große Anzahl weniger kouragierter Frauen nach langem Herumstehen wieder leer abziehen kann. Zweitens ist zur früheren Erledigung eine weitere Verkaufsstelle dringend notwendig. Auch bei den Arbeiterfrauen heißt es: Zeit ist Geld. Die Wittagspaule

des Mannes ist sehr kurz bemessen, da muß das Essen fertig stehen. Aus diesem Grunde dürfte der Markt schon um 9 Uhr beginnen. Diese Zeiten mögen verehrt Stadtgenossen genügen, um Abhilfe zu schaffen.

Stuttgart, 7. Dez. Am Kirchweihnachtstag erlaubten sich hier einige christenfeindliche Burlesken, in die Wirtschaft zu gehen, wurden aber dabei vom Polizeidiener erkröpft und beim Bürgermeister zur Anzeige gebracht. Dieser ließ dann die Burlesken einsperren. Es waren ihrer etwa 30—35. So viel konnten nicht zusammengebracht werden. Man herrte deshalb die eine Hälfte gleich nachmittags nach dem Gottesdienst in den Rathhausgefängnis. Die andere Hälfte verblieb ihre Strafe am darauffolgenden Sonntag. Zu vor mußten die Jungen kommunizieren. Morgens 8 Uhr, nachmittags 1 Uhr und von hier in Arrest bis abends 7 Uhr. Um 8 Uhr etwa erkrankten einige den Ortsdiener um die Erlaubnis, austraten zu dürfen, was dieser ablehnte. Die Folge davon war, daß einige der Burlesken ihr Bedürfnis im „Arrestlokal“ befriedigten, wo sie den Köchleimer benutzten. Als die Sache entdeckt wurde, sperrte man die Täter in den unteren Ortsarrest, wo sie um 9 Uhr abends noch waren, ohne daß den Eltern davon Mitteilung gemacht wurde. Hätte der Ortsdiener vernünftiger gehandelt und die jungen Leute auf ihr Ergehen auszufragen lassen, so wäre der Vorfall vermieden worden. Wir hoffen es sicher nicht, wenn die jungen Burlesken ins Rathhaus sitzen. Hier dann soll man hier auch konsequent vorgehen und wenn der katholische Arbeiterverein ein Fest abhält, nicht ein Auge zudrücken. Gleiches Recht für alle!

T. Offenburg, 7. Dez. Im katholischen Vereinshaus finden apologetische Abendvorträge statt, zu welchen der Herr Stadtpfarrer die ganze verehrliche Einwohnerchaft eingeladen hat. Ein Redner Herr Jesuit sprach über den Darwinismus in einem wohlgeleiteten Vortrag. Dann aber trat die Jesuitenmoral hervor. Ohne jeden Zusammenhang mit dem Thema des Abends polemisierte der Apologetiker schließlich gegen die Aufhebung des konfessionellen Unterrichts aus dem Schulprogramm. Anlaß dazu nahm er aus einem Artikel der Frankfurter demokratischen Zeitschrift „Das freie Wort“. Dabei erhielten die liberalen Lehrer den Vorwurf, es klang wie eine Empfehlung des katholischen Lehrervereins. Was soll man dazu sagen, wenn der Stadtpfarrer auch Andersdenkende zu Gast lädt und — die zahlreich erschienenen Festmessen zwingt, ohne Widerspruch eine derartige Abweisung kultureller Forderungen des liberalen Vereins anzuhören? — Wären sie ungeliebte, wie die Sozialdemokraten! lautet vielleicht die Antwort.

S. Der Stadtrat hat — einer an ihn ergangenen Bitte entsprechend — beschlossen, daß die Beratung des Ortsstatuts für die Beamten und Arbeiter vorzuziehen von der Tagesordnung der nächsten Bürgerauschusssitzung abgesetzt wird. Dieser wichtige Gegenstand kommt anfangs der nächsten Woche in einer besonderen Ausschusssitzung als einziger Punkt der Tagesordnung zur Verhandlung.

t. Gestern Abend zeigte sich der Eifer der hiesigen Karnevalvereine in einer Gruppe russischer Nikolaus, welche die erste Duma-Erhörung abhielten. Für die Festtagsfeier bietet einen vorzüglichen Stoff die hiesige Volkszählung. Mit der pünktlichsten Gewissenhaftigkeit rechnet der Statistiker des Rathhauses von Vierteljahr zu Vierteljahr die Zunahme der Bevölkerungsziffer heraus. Zum ersten Oktober war die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts schon überschritten und Offenburg hatte auf Neujahr keine 18000 statistisch sicher in der Tasche. — Lange warteten wir auf das Resultat der Volkszählung von diesem 1. Dezember; da sprad gestern früh der Mann auf dem Rathause: 15 425!

## Vereinsanzeiger.

Reppurr. (Sozial. Verein.) Sonntag, 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Grünen Baum: Tagelöhnervereinsversammlung. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzähliges und pünktliches Erscheinen notwendig. Der Vorstand.

## Der Roman der Arbeiterinnen.

Aus dem Französischen frei bearbeitet von Laura Feil. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)  
„Mein, nein!“ wehrte Julie geängstigt ab. „Nein, meine Mutter wird mir zwar nichts sagen, aber ich weiß, daß sie mir großt. Ich ertrage ihre Gegenwart nicht! Doch wenn du willst, bleibe bei mir, meine gute Paula. Josef war auch vor einer Stunde hier und sagte mir, daß er mir einen Brief senden werde. O, wie gut ist doch dieser Mensch! Liebe ihn von ganzem Herzen, wenn er dich liebt! Ach, wie konnte ich ihn nur bisher so wenig schätzen! Jetzt steigt mir das Blut in die Wangen, wenn ich ihn sehe! Ich schäme mich vor ihm, daß ich nicht ehelich geblieben bin! — Er will bei meinem Kinde Gevatter stehen. — und du nicht wahr, liebe Paula, du wirst die Patinmutter übernehmen? — Ich will es gleich taufen lassen; stirbt es wieder, so stirbt es wenigstens als Christ.“  
Sie sagte das alles mit leiser Stimme, wie wenn sie Angst hätte, jemanden durch ein lautes Wort zu wecken. Endlich begab sie sich in die kleine Kammer, in der sie schlief, setzte sich auf den Betttrand nieder und schob sich einen Seffel als Stütze für ihre Füße heran. Andere Vorbereitungen traf sie nicht.

Nach am selben Tage genas sie eines Anabens, und schon am folgenden Tage fand die Taufe statt. Man wählte für dieselbe die Abendstunde, um unnötiges Aufsehen zu vermeiden.  
Trotzdem diesmal hinter der Zeremonie die Schande verdeckelt durchblitzte, brachte Josef democh der Rate stehenden Paula einen Strauß von weißen Rosen und Orangenblüten.

Als er sie zur Kirche geleitete, umgarmelte ihn eine süße Illusion. Es schien ihm, als führe er die Geliebte zum Altar. Wiewohl sich diese Illusion schnell genug verflüchtete, vermochte er doch in seinem Innern die schöne Hoffnung nicht so leicht zu

bannen, daß die Täuschung bald zur Wahrheit werden würde.

Es war nahe an neun Uhr, als sie die Kirche wieder verließen. In dem Moment, da sie die Eisentür vor dem Portal hinabstiegen, fuhr eben ein Wagen vorüber. Der Fahrgast, der darin saß, beugte sich zum Schlag heraus, um die Kirchgänger zu mustern.

„Das war Herr Jaural, nicht wahr?“ wendete sich Paula plötzlich an ihren Begleiter. „Wie denn, er ist hier und kommt nicht einmal, um nach Julien zu sehen?“  
„Haben Sie denn nicht bemerkt, daß er von der Heile kommt? Es sind ja Koffer auf dem Bod!“ erwiderte Josef.

„Ich glaube, er hat uns erkannt“, sagte Paula. „Wie schnell er in die Postler zurückgefahren ist! Vielleicht weil er erraten hat, welcher Anlaß uns hierhergeführt hat! Wie wird er sich nur jetzt gegen Julie benehmen? Ich hielt ihn immer für gut und liebevoll, aber ich glaube, die Gefühle der in Glück und Reichtum Lebenden sind sehr wandelbar.“

In der Tat hatte Ferdinand Jaural, als er den kleinen Laufzug aus der Kirche kommen sah, wie durch Intuition, die durch eine seltsame Gewissensmahnung hervorgerufen worden war, erraten, daß man seinen Juliens Kind — er wagte nicht zu sagen: sein eigenes — aus der Taufe gehoben, und in dieser Lieberzeugung nahm er sich vor, gleich anderen Tages Josef aufzusuchen.

Der Gang kam ihn hart an. Er empfand ein gewisses Schamgefühl vor diesem ehrlichen Manne, der ihn vorverworfen durfte, er habe nicht seine volle Pflicht getan, wie triftige Entschuldigungsgründe er auch für sein Verhalten vorbringen konnte. Er zögerte lange und fragte sich, ob es nicht genügt, ihn durch einen Woten wissen zu lassen, was er von ihm wollte.

Aber im Grunde seines Herzens verlangte es den Vater doch danach, mit jemandem von Julie zu sprechen. Genaueres über sie zu hören, und so entschloß er sich zu dem Besuche bei Josef. Der Werkführer empfing ihn mit einer in ihrer

Einfachheit so ruhigen und ungezwungenen Höflichkeit, daß sie ordentlich einen dichten Schleier über seine wahren Empfindungen breitete. Ferdinand wurde davon nur um so mehr verwirrt und erkundigte sich mit merklich vibrierender Stimme, ob Julie nicht, wie er Grund habe zu vermuten, füglich einem Kinde das Leben geschenkt habe.

Er fragte dann nach dem Namen des jungen Weibes und gab seine Absicht kund, diesem eine größere Schenkung notariell festsetzen zu wollen. Damit diese aber volle Geltung habe, fuhr er lebhaft in seinen Auseinandersetzungen fort, sei es notwendig, daß die Mutter diese Schenkung für ihren Sohn auch formell annehme, und er bitte Herrn Josef daher, Julie zu veranlassen, die nötigen Formalitäten zu erfüllen und selbst darauf acht zu haben, daß alles seinen ordnungsmäßigen Gang gehe.

„Ich verspreche es Ihnen“, versetzte Josef trocken. „Sie tun recht daran, wenigstens die Zukunft dieses unglücklichen Kindes zu sichern, da Sie ihm nicht Ihren Namen geben wollen. Aber werden Sie Julie nicht einmahl selbst aufsuchen?“

„Das ist unmöglich. — Ich habe wenig freie Zeit“, gab der junge Mann zurück. „Ich bin erst gestern Abend aus England heimgekehrt und verheißt mir wieder in ein paar Tagen dahin zurück. Meine Mutter wird mich begleiten. Aber Julie befindet sich doch wohl, wie ich hoffe?“

„Ihr Gesundheitszustand ist gut. Man wird es ihr indes verheimlichen müssen, daß Sie nach Frankfurt zurückgekehrt sind. Ich habe weder das Recht noch den Willen, Ihnen Vorwürfe zu machen. Aber wenn Sie wollten, welche Sorgenlast Sie auf das arme Weib gewälzt! Vielleicht liegt mehr Schuld auf Juliens Seite als auf Ihrer, doch sie ist auch jetzt allein diejenige, die dafür büßt.“ (Fortf. folgt.)

## Kleines Feuilleton.

Eine Tragikomödie hat sich vor einigen Tagen in einem kleinen Hause des St. Germain-Quartiers in Paris ereignet. Das Haus wird von einer Familie Namens Grenardi, bestehend aus Mann, Frau und

einem Kind, bewohnt. Grenardi, einst ein wohlhabender Kaufmann, verlor durch unglückliche Spekulationen sein ganzes Vermögen. Der Kummer über den Verlust machte ihn schwermütig und zeitweise irrsinnig. So erklärte er letzten Donnerstag wieder, der Teufel hätte ihn verprochen, ihm eine Stelle zu zeigen, wo Schätze verborgen seien. Beelzebub wollte ihm aber sein Geheimnis nur verraten, wenn er ihm das Blut eines Kindes opfere. In der Nacht auf Freitag sprang Grenardi plötzlich aus seinem Bette, ergriff ein Messer und ging zum Bette des keineswegs dreizehnjährigen Kindes. Seine Frau suchte ihn abzuhalten, aber vergebens. Grenardi hielt in der Dunkelheit wild auf das Kind ein. Bei Ausführung der wahnhaften Tat schrie er laut und weckte dadurch die Nachbarn auf. Diese drangen in die Wohnung ein und überwältigten den Zerrten. Die Mutter des Kindes lief zu dem Bette, dessen Kissen und Decken voller Blutstrecken waren. Sie hob ihr Kind empor und fand es zu ihrer größten Freude unverletzt. Im Bett, dicht neben der Stelle, an der das Kind gelegen hatte, lag die tote Hauskatze. Sie war zu dem Kinde unter die Decke getrocknet und erhielt an dessen Stelle die tödlichen Stiche. Grenardi wurde ins Irrenhaus verbracht.

Ein „Kreuzzug gegen den Selbstmord“. Wie aus New-York berichtet wird, hat das hiesige Madrasum der Zeit der Selbstmorde in Amerika, besonders bei reichen Männern und Frauen, in den Vereinigten Staaten eine lebhaftere Beachtung hervorgebracht. Man hat, um dem Uebel zu wehren, sogar eine „Anti-Selbstmord-Kommission“ errannt. Einer der Vorgesetzten dieser Kommission, Dr. Cooley aus Cleveland in Ohio, hat bereits mehrere Männer und Frauen vor dem Selbstmord bewahrt und ihnen das Wort abgenommen, daß sie sich nicht selbst töten, ehe die Kommission versucht hat, ihr Leben erträglicher und trostlicher zu gestalten. „Wenn Sie keine Freunde haben, wollen wir versuchen, Ihnen Freunde zu verschaffen; wenn Sie mittellos sind, wollen wir Ihnen Arbeit verschaffen und Sie sollen sich selbst vergehen, indem Sie für Ihre guten Taten leben.“ mit diesen Worten versucht die Kommission die Selbstmordkandidaten von ihrem ungeliebten Vorhaben zurückzuhalten.

Ein heiteres Detail von der Volkszählung wird den Stuttgarter Nachrichten aus Gladstadt mitgeteilt: Ein dortiger Einwohner hat die Frage der Zählung nach dem Hauptberuf mit dem Worte „Kochmacher“ beantwortet. Hinter der Frage „Stellung im Hauptberuf“ stand als Antwort: „Wir sitzen bei der Arbeit.“



Benutzen Sie den  
**Weihnachts-Ausverkauf**  
im  
**Stuttgarter Kaufhaus Pforzheim**

Schlossberg Nr. 1. Pforzheim. Ecke Marktplatz.

Sie sparen viel Geld.

Große Spezialabteilungen: Manufakturwaren, Wäsche u. Aussteuer-Artikel.

Damen-, Mädchen- und Kinderkonfektion.

4660

Allen voran! Allen voran!

**Progress-Stuhl**

**Allein-Verkauf**

Rabatt-Marken



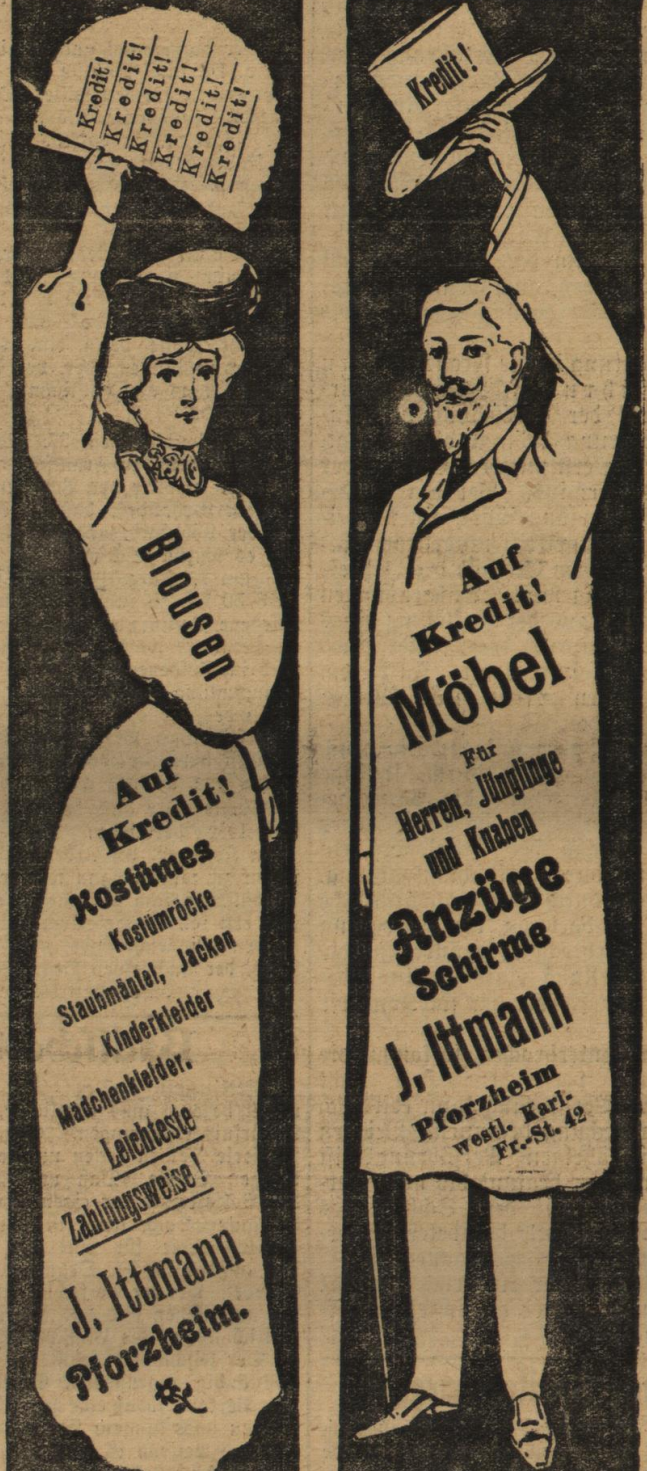
Rabatt-Marken

Allen voran  
weil derselbe in jeder Lage durch  
bequemen Handgriff fest einstellbar ist.

Den  
**Brillant-Stuhl**  
mit der Schnur oder Kette, welche  
obige Vorzüge allerdings nicht besitzt  
gebe bedeutend  
**billiger.** 4740  
Sonntags von 11-7 Uhr geöffnet.

**J. Schwersenz**  
Pforzheim, Leopoldstr. 18  
Hinterhaus.

Eingang durch die Einfahrt.



**Blousen**

**Auf Kredit!**

**Kostümes**

Kostümrocke  
Staubmantel, Jacken  
Kinderkleider  
Mädchenkleider.  
Leicheste  
Zahlungsweise!

**J. Ittmann**  
Pforzheim  
Westl. Karl-  
Fr.-St. 42

**Auf Kredit!**

**Möbel**

Für  
Herren, Jünglinge  
und Knaben

**Anzüge**  
**Schirme**  
**J. Ittmann**  
Pforzheim  
Westl. Karl-  
Fr.-St. 42

Praktische  
**Weihnachts-Geschenke**  
für die Hausfrauen:

Nähmaschinen . . . von Mk. 70.— an  
Fleischhackmaschinen „ 3.80 „  
Haushaltwaagen . . . von „ 3.— „  
Waschmaschinen „ „ 33.— „  
Waschmangen . . . „ 20.— „  
Waschwindmaschinen „ 16.— „

Ferner empfehle

**Fahrräder**  
jeder Größe in verschiedenen Marken.  
Mechan. Kinder-Spielwaren  
äußerst billig. 4782

**Fr. Bauer, Pforzheim**  
14 Metzgerstrasse 14.

**Arbeiter-Gesangverein**  
„Freiheit“ Pforzheim.  
Sonntag den 10. Dezember,  
nachmittags 2 Uhr, im „Fivoli“  
jährliche  
**General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Geschäfts- u. Kassenbericht.  
2. Neuwahl.  
3. Anträge.  
4. Verschiedenes.  
Anträge müssen bis spätestens 8.  
Dezember beim Vorstand eingereicht  
werden. 4597  
Der Vorstand.

**Inserate**  
und  
**Abonnementen**  
werden angenommen  
**Expedition des**  
**Volksfreund**  
Waisenhausplatz Nr. 3.

**Für Weihnachten**  
empfiehlt die  
**Gewerkschafts-Kolportage Pforzheim**  
im „Fivoli“ den werthen Lesern nachstehende Werke:

**Fritz Reuters** sämtl. Werke, illust. Pracht-Ausgabe nur 3.00 Mk.  
**Ferd. Freiligraths** sämtl. Werke in 3 eleg. Leinenbänden (bisher 15.— Mark) nur 5.00 Mk.

**Sonstige Klassiker-Ausgaben.**

Dürer	3 Bde. 6.— M.	Hebel	4 Bde. 6.— M.	Lessing	2 Bde. 4.50 M.
Chamisso	1 Bd. 1.75 „	Heine	4 Bde. 6.— „	Rückert	3 Bde. 6.— „
Eichenhof	2 Bde. 3.50 „	Hoffmann	4 Bde. 8.— „	Schiller	4 Bde. 6.— „
Gaudy	1 Bd. 1.50 „	H. v. Kleist	1 Bd. 1.75 „	Shakespeare	4 Bde. 6.— „
Goethe	6 Bde. 10.— „	Körner	1 Bd. 1.60 „	Stifter, Werke	2 Bde. 4.— „
— Auswahl in 4 Bde. 6.— „	Renan	1 Bd. 1.75 „	Uhlend, Werke	1 Bd. 1.75 „	
Gauff	2 Bde. 3.50 „				

Dieselben Klassiker-Ausgaben in besserer Ausstattung und Halbfranz, zu je 50% teurer. — Gauff's, Heine's, Lessing's, Schiller's, Shakespeares Werke je 1 Bd., geb. 3 M., Goethes Werke in Auswahl, 1 Bd. 4 M.

Mag. Maurenbrecher's

**„Die Hohenzollern-Legende“** Kulturbilder aus der preussischen Geschichte vom 12. bis 20. Jahrhundert, von dem der 1. Band vorliegt. Wir empfehlen auch dieses bestens. Band 1 geb. in Halbfranz 8 M., in Leinen 7 M., Einzelheft. Heft 20 Pfg.

**„Wider die Pfaffenherrschaft.“** Kulturbilder aus den Religionskämpfen des 16. u. 17. Jahrhunderts, v. G. Rosenow, fortgeführt v. S. Stroebel. 2 Bände, gebunden in Halbfranz 16 M., in Leinen 14 M. — Einzelleistung Heft 20 Pfg.

**„In freien Stunden“** pro Band 3.50 M., Einzelleistung Heft 10 Pfg. 4756

Ferner empfehlen wir das Abonnement des

**„Wahren Jakob“** und des **„Südd. Postillon“**

**Arbeiter-Notizkalender** sind eingetroffen. • **Neue Weltkalender.**

Soz. Partei und Gewerkschaftsorganisationen  
Pforzheim.

**Sylvester-Feier**  
am Sonntag, 31. Dezember 1905  
Kinderchor und Kinderreigen,  
Konzert, Varieté, Gabenverlosung,  
**Tanz.**  
**Große Sylvesterüberraschungen.**

Programm im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg.  
— Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen. —



Pforzheim **E. Lederer** Pforzheim  
Abteilung für Herren- und Knabenkonfektion.

- Paletots für Herren in allen Farben von Mk. 8-12.
- Paletots für Herren in schönen Neuheiten von Mk. 12-25.
- Paletots für Herren in feinsten, modernsten Stoffen und in bester Verarbeitung von Mk. 25-40.
- Paletots für Knaben von Mk. 3 an bis zu den besten Sachen.
- Anzüge für Herren von Mk. 10-14.
- Anzüge für Herren in schönen Neuheiten von Mk. 14-22.
- Anzüge für Herren in den modernsten Stoffen von Mk. 22-40.
- Anzüge für Knaben von Mk. 2.50 an bis zu den feinsten Neuheiten.
- Lodenjoppen für Herren von Mk. 3.50 an bis zu Mk. 16.
- Lodenjoppen für Knaben von Mk. 1.50 an.
- Wetterpelerinen für Herren, wasserdicht, von Mk. 5 an bis zu den feinsten Qualitäten.
- Wetterpelerinen für Knaben entsprechend billiger.
- Einzelne Hosen für Herren und Knaben in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Durch vorteilhafte Abschlüsse habe bei riesiger Auswahl, nur guten Stoffen, bester Verarbeitung und tadellosem Sitz die anerkannt billigsten Preise.

Pforzheim **E. Lederer** Pforzheim.



**„Hahnemannia“ Homöopathischer Verein Karlsruhe.**  
(Vokal: Palmengarten, Herrenstrasse 31a.)  
Montag den 11. Dezember, abends 1/9 Uhr  
4745  
**Monatsversammlung mit Vortrag.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
Der Vorstand.  
Versammlungsabende: jeweils am 2. und 4. Montag d. Monats. Freunde der Homöopathie — auch Damen — stets willkommen.

**Rastatter Spar-Kochherde**  
(emailiert und lackiert),  
**Gaggenauer Gas-Spar-Kochplatten, Oefen, Herdschiffe, Kohlenbecken, Kohlenschäufeln**  
ic. zc. empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen 8584.12  
**Ernst Marx, Kauferstr. 24.**  
Kataloge gratis u. franko.

Als **practische Weihnachtsgeschenke**

empfehle  
ca. 500 m Reste 140/150 cm breite feine Herrenstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots und Hosen passend, das Meter Mark 4.50 bis Mark 6.50.

1 Posten fertige Blusen und Unterröcke; grössere Posten Coupon und Reste zu Kleidern und Blusen, sowie fertige Leib- und Bettwäsche zu enorm billigen Preisen.

**Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)**  
en gros en détail  
Versandhaus in Manufaktur, Mode u. Ausstattungen  
KARLSRUHE, Adlerstrasse 18a.  
Rabatt-Sparmarken werden jedem Kunden ohne Verlangen bereitwilligst verabfolgt, trotz der billigen Preise.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch, Butter, Brot, Weiden und Kleingebäck für das städt. Armenpfandhaus sowie der Milch für die hiesigen Armen, ausgenommen Städt. Milchbureau, und für das städt. Armenpfandhaus, soll für die Zeit vom 1. Januar bis 1. Dezember 1906 vergeben werden.  
Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Freitag, den 15. Dezember 1905 abends 6 Uhr beim Armenbureau, Rathaus, Zimmer Nr. 49, wo auch die Lieferungsbedingungen eingehend werden können, einzureichen. Die Angebote für Fleisch und Backwaren sind in Prozenten unter dem jeweiligen hiesigen Gesammelpreis zu stellen. Die Wahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.  
Karlsruhe, den 29. November 1905.  
Aemmerat.  
Siegfried

**Geschäftsverlegung und Empfehlung.**  
Unterzeichneter beehrt sich, seiner verehrl. Kundenschaft, sowie titl. Nachbarschaft ergebenst mitzuteilen, daß er seine Wohnung von der Kapellenstrasse 16 nach der **Wilhelmstrasse 7** wo sich auch die Werkstätte befindet, verlegt hat.  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mir gütigst erteilten Aufträge in kürzester Zeit unter gewissenhafter Sorgfalt bei bekannt mäßigen Preisen, zur Ausführung zu bringen.  
Indem ich meiner verehrl. Kundenschaft für das mir bisher in so reichem Maße erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, das selbe mir auch weiterhin bewahren zu wollen.  
Gochachtingevoll 4768  
**Friedr. Krätz, Capelier u. Dekorateur,**  
Wilhelmstrasse 7.

**Photo-graphische Apparate**  
4770  
in allen Preislagen und in reichster Auswahl empfohlen als Weihnachtsgeschenke  
**Alb. Glock & Co.**  
Telephon 51 Karlsruhe Gegründet 1861  
Kaiserstrasse 89.  
Aeltestes Spezialgeschäft Süddeutschlands.

Schweinefett, garantiert rein	54	50
Kübel von 50 Pfund per Pfd.	49	50
Kunstspeisefett, Acharperle	54	50
Kunstspeisefett sehr gut	60	56
Pflanzenfett „Skol“		
garantiert reines Naturprodukt	55	53
Macaroni, sehr gut	26	25
Gemüse-Nudeln, p. Pfd.	28, 35 u. 40	
Süßes Eier-Suppen- und Gemüse-Nudeln per Pfund		50
Sausm. Suppennudeln per Pfund		40

**Trauringe**  
sowie  
**Weihnachts-Geschenke**  
in Pforzheimer Gold- u. Silberwaren, Bestecke, Kaffee- und Teelöffel, Umarbeiten alter Goldwaren in modernem Stil, empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Christian Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.  
An den Sonntagen vor Weihnachten bis 8 Uhr geöffnet.  
Altes Gold wird in Zahlung genommen.

**Apollo-Theater.**  
Samstag den 9. Dezember, findet keine Vorstellung statt.  
Sonntag den 10. Dezember, mittags 11-1 Uhr  
**Frühschoppenkonzert**  
der Hauskapelle (Dir. Paul Graunow).  
Eintritt frei. Programm 10 Pfg.  
Nachmittags 1/4 Uhr:  
**Vorstellung**  
zu Einheitspreisen. Saal 50 Pfg., Galerie 30 Pfg.  
Abends 8 Uhr:  
**Gala-Vorstellung**  
zu gewöhnlichen Preisen. 4757

**Vereinsbank Karlsruhe**  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht  
**Karlsruhe, 1 Kreuzstrasse 1**  
gewährt ihren Mitgliedern  
**Vorschüsse auf bestimmte Zeit, Kredite in laufender Rechnung**  
und  
**diskontiert Wechsel;**  
sie besorgt  
**An- und Verkauf von Effekten u. dergl., Umwechslung von Zins- und Dividenden-Scheinen und fremden Geldsorten, Einholung neuer Coupons- und Dividenden-bonche, Umtausch von Interimsscheinen in definitive Stücke u. dergl. Einkassierung von Wechseln, Auszahlungen und Wechsel nach europäischen, amerikanischen und allen sonstigen fremden Plätzen.**  
Dieselbe nimmt auch von Nichtmitgliedern **Sareinlagen auf Check-Konto, auf Sparbuch und mit längerer Kündigung,**  
sowie  
**verschlossene und offene Depôts zur Verwahrung und Verwaltung unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes;**  
sie vermietet

**Emil Bucherer**  
in den bekanntesten Verkaufsstellen.  
Sämtliche Waren werden frei ins Haus geliefert.  
**Restauration zum „Wilhelmshof“**  
Karl-Friedrichstr. 32. 2 Minuten vom Hauptbahnhof.  
Telefonat 216.  
Erlaube mir verehrl. Vereinen meine geräumigen Lokalitäten (Rebenzimmer ca. 150 Personen fassend) zur Abhaltung von **Weihnachts-Festlichkeiten** in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Ferner empfehle ff. Bier, hell und dunkel, aus der Gräf. von Oberndorfschen Brauerei Gbingen, reine Oberländer Weine, vorzügliche Küche, reichhaltige Tages- und Abendkarte.  
Neu! **Elektro-Orchestron!** Neu!  
Gochachtingevoll  
**Leopold Rahm.**

**Drucksachen aller Art**  
werden prompt und billig geliefert von der  
**Buchdruckerei Geck & Co., Karlsruhe.**

in ihrer unter Anwendung aller Erfindungen und Fortschritte der Kassenbautechnik neubauten  
**Stahlkammer**  
Schranksicher, zur Aufbewahrung von Dokumenten Werthpapieren, Edelmetallen u. Schmuckgegenständen bestimmt unter Selbstverschluss der einzelnen Mether.



Als beliebte Weihnachts-Geschenke bietet das  
**Pelz-Mode-Haus Kürschner Wilh. Zeumer**

Karlsruhe  
 Kaiserstr. 127  
 Telefon 274

eine unübertroffene Auswahl in:

**Pelz**

Collers  
 Stolas  
 Kragen  
 Muffen

**Pelz**

Kinder-Garnituren  
 Herren-Kragen  
 Herren-Mützen  
 Knaben-Kragen  
 Knaben-Mützen

**Pelz**

Jagd-muffen  
 Fussfaschen  
 Vorlagen und  
 Teppiche  
 Raubtier-Felle

Durch Selbstfabrikation sichere Gewähr für

reellen Einkauf  
 echte Pelzwaren  
 beste Kürschner-Arbeit  
 elegante Neuheiten  
 entschieden billigste Preise.

Reparaturen in bester Ausführung, sofort und sehr billig.  
 Auswahlendungen bereitwilligst.



- empfehl:
- |   |  |
|---|--|
| <p><b>Tischtücher und Servietten.</b><br/>                 Ha b. einene Tischtücher, Drell und Jaquard<br/>                 Stüch Mf. 0,95, 1,15, 1,50, 1,80, 2.—, 2,35, 3.—<br/>                 Reinleinen Tischtücher, Drell und Damast<br/>                 Stüch Mf. 3.—, 3,70, 4.—, 4,70 bis 7,50.<br/>                 Servietten<br/>                 Dqd. Mf. 2,75, 3,20, 3,50, 4.—, 4,80 bis 13.—</p> <p><b>Handtücher, Gläsertücher.</b><br/>                 Abgepasste Handtücher<br/>                 Dqd. Mf. 2.—, 3.—, 3,50, 4.—, 4,80, 6.— bis 11.—<br/>                 Handtücher am Stück, weiss und grau<br/>                 Meter Pfg. 18, 20, 25, 29, 30, 35, 40, 50, 90<br/>                 Gläsertücher<br/>                 Dqd. Mf. 2,30, 3.—, 3,70, 4,50</p> <p><b>Taschentücher.</b><br/>                 Kindertaschentücher<br/>                 Dqd. Mf. —,70, —,90, 1,20, 1,40, 1,80<br/>                 Weiss- mit Bunt-Rand-Taschentücher<br/>                 Dqd. Mf. 1,55, 2,40, 3,50, 4,50, 6,50<br/>                 Weiss halbleinene Taschentücher<br/>                 Dqd. Mf. 2,40, 2,80, 3,20, 4.—<br/>                 Weiss reinleinen Taschentücher<br/>                 Dqd. Mf. 2,90, 3,20, 4.—, 4,50, 4.— bis 11.—<br/>                 Weisslein-Batist mit Hohlraum<br/>                 Dqd. Mf. 4.— bis 12.—</p> <p><b>Schürzen.</b><br/>                 Haus-Schürzen<br/>                 Stüch Mf. —,50, —,70, —,85, 1,25, 1,50<br/>                 Zier-Schürzen<br/>                 Stüch Mf. —,28, —,35, —,50, —,75, 1.— bis 4,50<br/>                 Schwarze Reformschürzen<br/>                 Stüch Mf. 1,95, 2,50, 3.— bis 4,90<br/>                 Reform-Kleiderschürzen<br/>                 Stüch Mf. 1,75, 2,25, 2,75, 3.— bis 4,50<br/>                 Weisse Schürzen mit und ohne Träger<br/>                 Stüch Mf. —,85, 1.—, 1,40 bis 2,50</p> | <p><b>Normal-Hemden und -Hosen</b><br/>                 für Herren, Damen und Kinder.</p> <p><b>Unterjacken</b><br/>                 Stüch Mf. —,70, —,80, 1.—, 1,25 bis 4.—</p> <p><b>Herren-Hemden</b><br/>                 Stüch Mf. 1,10, 1,35, 1,45 bis 6,30</p> <p><b>Herren-Beinkleider</b><br/>                 Stüch Mf. —,95, 1,25, 1,50 bis 4.—</p> <p><b>Tisch-Decken.</b><br/>                 Waschbare bunte Tisch-Decken<br/>                 Stüch Mf. 1.—, 1,50, 1,85 bis 10.—<br/>                 Tuch-Decken mit Stickerei<br/>                 Stüch Mf. 2.—, 2,75, 3.—, 3,50, 4.— bis 25.—<br/>                 Kommode-Decken<br/>                 Stüch Mf. 0,75, 1.—, 1,50 bis 3.—<br/>                 Tee-Gedecke mit Servietten<br/>                 Stüch Mf. 2,50, 3.—, 3,50, 4,50, 5.— bis 12.—</p> <p><b>Teppiche und Vorlagen.</b><br/>                 Bett-Vorlagen<br/>                 Stüch Mf. —,65, —,90, 1,10, 1,50, 2.—, 2,75 bis 10.—<br/>                 Axminster- u. Tapestry-Teppiche<br/>                 Stüch Mf. 4,90, 6.—, 8,50 bis 35.—<br/>                 Velour-Teppiche<br/>                 Stüch Mf. 13,50, 18.—, 21.— bis 55.—</p> <p><b>Angora- und Ziegenfelle.</b><br/>                 Stüch Mf. 1,40, 2,50, 3,50, 4.—, 4,75, 5,50 bis 18.—</p> <p><b>Reise-Decken.</b><br/>                 Stüch Mf. 5,50, 5,70, 6,50, 8.— bis 20.—</p> <p><b>Steppdecken.</b><br/>                 Stüch von Mf. 3,90 bis 25.—</p> <p><b>Schlafdecken.</b><br/>                 in Baumwolle, Halbwole und Reittwole.<br/>                 von Mf. 2,35, 3,20, 4.—, 5.—, 5,50 bis 22.—</p> |
|---|--|

**Fertige Unterröcke**

in Wolle, Moirée, Satin und Seide, in riesiger Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

**Wilhelm Boländer**

121 Kaiserstrasse 121.

Bevor Sie sich eine  
**Haarkette**  
 machen lassen, lassen Sie sich Muster von hochfeinen modernen  
 Haarbandketten vorlegen von  
**Gottfr. Krauss, Haarkettenflecherei**  
 Karlsruhe, Ecke Schützen- und Ruppurrerstrasse.  
 Langjährige Garantie für Haltbarkeit und Verwendung  
 der dazugegebenen Haare.  
 Nach auswärts werden Muster kostenlos zur Ansicht übersendet.

Durlach.  
**Gasthaus „zur Blume“.**  
 Bringe mein altrenommiertes Gasthaus in empfehlende Erinnerung. Geräumige Lokaltäten. Großer Saal mit Klavier und Theaterbühne, Fremdenzimmer, gute Stallung, eigene Schlächtung.  
 Telefon 2. **Friedr. Mannherz, Metzger u. Wirt.**

Meine  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 bietet die denkbar größte Auswahl in:

Korbwaren  
 Stimmstühle  
 Gängele  
 Rohrfauteuils  
 Ruhestühle  
 Brillantstühle  
 Schaufelstühle  
 Kinderstühle  
 Puppenwagen  
 Spielwagen  
 Sportwagen  
 Kinderwagen  
 Kinderfauteuils  
 Schaufelstühle

Die Preise sind bei nur bester Qualität der Ware so niedrig gestellt, wie solche von keiner Konkurrenz auch nur annähernd gestellt werden können.

**J. Hess,**  
 Erstes Spezialgeschäft in Korbwaren, Kindertagen, Klapp- und Kindermöbeln.  
 Kaiserstrasse 123 — Schützenstrasse 20 — Telefon 1566  
 Kataloge gratis und franko.

**Samstag bis Dienstag**

**Ia. frische, süsse Fett-Büchlinge**  
 6 Stück 20 Pfg.

**Ia. Sprotten**  
 per 1/4 Pfund 15 Pfg.  
 sowie sämtliche

**Räucherwaren**  
 in grosser Auswahl billigst

**Karlsruher Fischhalle**  
**Felix Wachtel**  
 Karl Friedrichstrasse 3. 4789

**B. Kamphues**  
 Kaiserstrasse 199b. Karlsruhe Ecke Waldstrasse.  
 Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle  
 mein enorm großes Lager in  
**Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren**  
 Weihnachts-Aufträge  
 in  
**Semi- u. echten Smal Schmuck**  
 erbitte möglichst umgehend.  
 Meine Weihnachts-Ausstellung  
 bitte besichtigen zu wollen.  
 Man verlange Rabatt-Marken.